



Bei ihrem zweiten Treffen stellte die 16-köpfige Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer (7.v.r) erfreut fest, dass bereits alle Kriterien für Hamm als Stadt des Fairen Handels erfüllt sind.

Foto: pr

Nachholbedarf bei Sportartikeln und Kleidung

Alle Kriterien für Bewerbung „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ erfüllt

Hamm (sam). Erfreut stellte die Steuerungsgruppe zur Stadt des Fairen Handels fest, dass bereits alle Mindestkriterien für eine Bewerbung erreicht wurden. Es wurde daher beschlossen, die Bewerbung noch im Mai einzureichen. In zwei bis drei Monaten ist dann mit dem Titel „Fairtrade Town“ zu rechnen.

Es war das zweite Treffen der 16-köpfigen Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer. Zu den fünf Kriterien zählen die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Beide Kriterien waren bereits Anfang

März erfüllt. Dabei ist das Bürgermeisterbüro derzeit in der Probephase, welche der zahlreichen Kaffeesorten des fairen Handels besonders gut schmeckt.

Eine Umfrage unter Einzelhändlern in Hamm zeigte, dass bereits heute mehr als die geforderten 28 Unternehmen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Langer freute sich, dass weitere Händler derzeit planen, ihr Sortiment mit Fairtrade-Produkten zu erweitern. Deutlich wurde jedoch, dass die Hammer besonders bei Kaffee und anderen Lebensmitteln wenig Probleme beim Einkauf haben.

Einen großen Nachholbedarf gibt es jedoch im Bereich der Sportartikel und Kleidung. Auch wenn die Bewerbung schon bald ab-

gegeben wird, ist es das Ziel, möglichst viele Unternehmen mit auf den Weg zur Stadt des Fairen Handels zu nehmen. Weitere Einzelhändler sollen deshalb in den nächsten Wochen angesprochen werden.

Große Sorge hatte die Steuerungsgruppe zunächst, ob genügend Gastronomen gefunden werden können, die mindestens zwei Produkte aus fairem Handel ausschenken oder nutzen. Doch auch hier zeigte sich Hamm bereits auf einem guten Weg. Mehr als 14 Gastronomen nehmen schon heute teil, mit weiteren findet sich das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) derzeit im Gespräch.

Auch das vierte Kriterium, die Teilnahme von Schulen, Vereinen und Kir-

chen an Bildungsaktivitäten und die Nutzung von Fairtrade-Produkten ist erfüllt. Allerdings möchte das Gremium auch hier gerne noch mehr Vereine mit ins Boot holen. So wird an weitere Aktionen gedacht, um zum Beispiel auf die hochwertigen Fußbälle aus fairem Handel aufmerksam zu machen. Im Sommer soll eine Broschüre mit allen Händlern, Gastronomen und weiteren Gruppen erscheinen, die sich im Bereich fairer Handel engagieren.

Interessierte am fairem Handel sind herzlich im FUGe-Weltladen (Widumstr. 16) willkommen. FUGe informiert auch am 1. Mai von 11 bis 13 Uhr an einem Stand im Lutherviertel und am 12. Mai von 9 bis 13 anlässlich des Weltladen-Tages an der Pauluskirche Hamm.